

**Die Ausstellung ist geöffnet**  
Dienstag bis Freitag:  
11:00-18:00 Uhr  
Samstag:  
11:00-17:00 Uhr  
Sonntag:  
11:00-17:30 Uhr

**Standort der Ausstellung**  
Vor der Antoniterkirche  
Schildergasse 57, 50667 Köln

**Veranstaltungsorte**  
(wenn nicht anders angegeben)  
Citykirchenzentrum  
im AntoniterQuartier  
Antoniterstraße 14-16, 50667 Köln  
Zugang über die Schildergasse  
und den Kirchplatz

Eine Kooperation von  
**Arolsen  
Archives**  
International Center  
on Nazi Persecution



**Fotos/Bildrechte**  
Arolsen Archives (Foto/s: Gollhardt,  
Johanna Groß); Archiv Ev.  
Gemeinde Köln; Achim Bednorz;  
Holo-Voices/Technische Universität  
Dortmund; Mindjazz Pictures;  
Raimond Spekking CC BY-SA 4.0  
via Wikimedia Commons; Verlag  
C.H.Beck GmbH & Co. KG; Christoph  
Seelbach | CC-BY-SA; Anders J  
@aj5photos; Dallas Holocaust and  
Human Rights Museum

**Impressum**  
Herausgeber:  
Evangelische Gemeinde Köln  
Konzeption und Redaktion:  
Sandra Thomas (Vi.S.d.P.),  
Manfred Loevenich  
Postanschrift:  
Antoniterstraße 14-16, 50667 Köln  
Telefon (0221) 92 58 46-12

Mit freundlicher Unterstützung  
**hier+weiter**  
Evangelisch  
leben in Köln

# #StolenMemory

**Montag, 16.11.2026, 18:00 Uhr**  
**Lesung und Nachfahrgespräch**  
**Lesbisches jüdisches Leben:**  
**Lilli Wolff – Modedesignerin**  
**und Unternehmerin**

Mit **Klaus Driessen (Lillis Sohn)** und Texten von **Lilli Wolff**,  
initiiert und organisiert von **Steph Luan Can Zeiler**, gelesen  
von **PfarrerIn Dorothee Schaper (Melanchthon Akademie)**,  
moderiert von **Lena Knops (#ZumFeindGemacht)**

Lilli Wolff, geboren 1896, war eine erfolgreiche Kölner  
Modedesignerin: In den 1920er/30er Jahren führte sie mit  
Meta Schmitt ein Modegeschäft mit bis zu 40 Angestellten,  
zuletzt an der Hohe Straße. Nach den Novemberpogromen  
1938 ging sie nach Berlin, arbeitete für den Jüdischen  
Kulturbund und folgte 1939 ihrer Freundin, der Schau-  
spielerin Dorothea Neff, nach Wien – wo beide als lesbi-  
sche Frauen zusätzlich verfolgt wurden.

Lilli überlebte dank Dorothea, Meta Schmitt und Martha  
Maria „Mati“ Driessen. Alle drei wurden 1979 in Yad Vashem  
als Gerechte unter den Völkern geehrt.

1947 emigrierte Lilli in die USA. In Dallas erlebte sie sich,  
deutsch und lesbisch, in der jüdischen Gemeinde nicht  
anerkannt und unterstützt. Sie konvertierte zum Christen-  
tum. Mati Driessen zog mit ihrem Sohn Klaus zu ihr; die  
Frauen lebten bis zu Lillis Tod zusammen. Klaus: „Ich hatte  
zwei Mütter, wir feierten den Schabbat und gingen in die  
Kirche.“

Bei dieser Veranstaltung sind der Freundeskreis The Une-  
rasure Projekt e.V. und die Integrationsagentur der Arbeiter-  
wohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e.V. Partner.

Ort: Citykirchenzentrum (Antonius Saal)

Mati Driessen  
Klaus Driessen  
Lilli Wolff,  
Texas ca. 1958



**Dienstag, 17.11.2026, 16:30-18:00 Uhr**  
**Online-Seminar (per Zoom)**  
**Bildungsmöglichkeiten**  
**der Arolsen Archives**

Referent:innen:  
**Gina Wiedemann (Public Relations),**  
**Dr. Stefan Boberg (Education)**

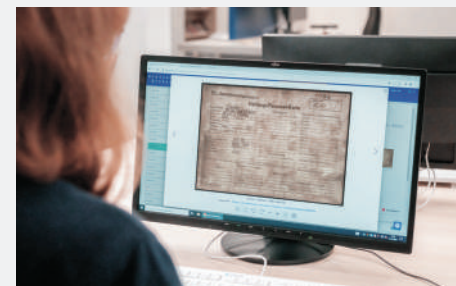
Die Arolsen Archives sind das internationale Zentrum  
über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Arch-  
iv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozia-  
lismus. An diesem Nachmittag bekommen wir Einblicke  
in die Bildungsmöglichkeiten für Schüler:innen, u.a. Ein-  
blicke in das Ausmaß und den Umgang mit KI Fake Bildern  
zur Shoah. Ferner stellen Mitarbeiter:innen der Bildungs-  
abteilung Projekte vor, an denen sich Schüler:innen aktiv  
beteiligen können.

Eine Veranstaltung in Kooperation des Schulreferats der  
Ev. Kirche Köln und Region, des Schulreferats Bonn und  
der Melanchthon Akademie.

Ort: Zoom

Das Seminar ist kostenfrei.  
Bitte melden Sie sich bis zum  
10. November 2026 verbindlich an über  
<https://www.reli-koeln.de/anmeldung/>

Das Online  
Archiv  
der Arolsen  
Archives



**Donnerstag, 19.11.2026, 18:00-21:30 Uhr**  
**Workshop „Antisemitismus –**  
**eine aktuelle und reale Gefahr!“**

Mit **Dr. Stefan Hößl**, Studienleiter für politische Bildung,  
**Melanchthon Akademie**

Antisemitismus stellt auch in der Gegenwart eine Gefahr  
dar – für Jüdinnen und Juden, ihre Entfaltungsmöglich-  
keiten und ihre Lebensperspektiven, aber darüber hinaus  
auch für die Demokratie mit ihrem Ideal eines respektvol-  
len zwischenmenschlichen Miteinanders. Um Antisemitis-  
mus begegnen zu können, ist es notwendig, ihn als  
solchen zu erkennen. Und überhaupt: Wie kann Wider-  
spruch ganz konkret aussehen?

Im Workshop nähern sich die Teilnehmenden dem Phäno-  
men „Antisemitismus“ an und überlegen auf der Basis von  
Erzählungen junger Jüdinnen und Juden zu Erlebtem, wie  
solidarische Positionierungen und angemessene Hand-  
lungsstrategien gegen Antisemitismus aussehen können.  
Der Workshop richtet sich an Erwachsene. Er ist einstei-  
ger:innenfreundlich und es ist viel Zeit für Gespräche, Fra-  
gen und Diskussionen eingeplant. Es wird kein Vorwissen  
benötigt, um teilzunehmen. Der Workshop ist kostenfrei.  
Es können maximal 12 Personen teilnehmen.

Ort: Citykirchenzentrum (Antonius Saal)  
Anmeldung unter [www.melanchthon-akademie.de/programm](http://www.melanchthon-akademie.de/programm)  
oder [anmeldung@melanchthon-akademie.de](mailto:anmeldung@melanchthon-akademie.de)

Yad Vashem –  
The World  
Holocaust  
Remembrance  
Center



**Montag, 23.11.2026, 19:00-20:30 Uhr**  
**„Helmuth James von Moltke oder:**  
**Wie man den Mut**  
**zum Widerstand findet.“**  
**Buchvorstellung & Gespräch**

Mit **Dr. Volker Ullrich**, Historiker und Autor

Widerstand gegen die Hitler-Diktatur forderte den ganzen  
Menschen – Mut, innere Unabhängigkeit und einen ver-  
lässlichen moralischen Kompass. Helmuth James von  
Moltke, Kopf des Kreisauer Kreises, war einer der weni-  
gen, die diese Eigenschaften mitbrachten. Er war ein kom-  
promissloser Gegner des NS-Regimes von Anfang an,  
Spiritus Rector jener Widerstandsgruppe, die ein detail-  
liertes Programm für die Zeit nach Hitler entwarf. Bereits  
vor dem Attentat vom 20. Juli 1944 verhaftet, wurde er  
von Roland Freisler vor dem Volksgerichtshof zum Tode  
verurteilt.

Sein Briefwechsel mit seiner Frau Freya aus der Todes-  
zelle zählt zu den berührendsten Zeugnissen des Wider-  
stands. In seiner neuen Biographie erzählt Volker Ullrich  
die aufrüttelnde Geschichte eines Mannes, der Hitler bis  
zuletzt die Stirn bot – und zeigt, warum sein Beispiel bis  
heute etwas zu sagen hat.

Der Autor ist promovierter Historiker, leitete 1990-2009  
das Ressort „Politisches Buch“ der ZEIT und verfasste eine  
Reihe von einflussreichen historischen Werken, darunter  
eine hochgelobte zweibändige Hitler-Biographie (2013/  
2018).

Bei dieser Veranstaltung ist der C.H.Beck-Verlag Partner.  
Besonderer Dank für ihre Unterstützung gilt der Freya von  
Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau.

Ort: Citykirchenzentrum (Antonius Saal)  
Die Teilnahmegebühr beträgt 5,00 Euro.  
Anmeldung unter  
[www.melanchthon-akademie.de/programm](http://www.melanchthon-akademie.de/programm)  
oder [anmeldung@melanchthon-akademie.de](mailto:anmeldung@melanchthon-akademie.de)

Volker Ullrich,  
Helmuth James  
von Moltke,  
C.H. Beck Verlag  
2026



**Dienstag, 24.11.2026, 11:00-15:30 Uhr**  
**Spuren.Suche – Exkursion nach Essen**  
**zur Ausstellung HOLO-VOICES**  
**und in die Alte Synagoge**

Das Exkursionsprogramm beginnt um 11 Uhr mit einer  
1,5-stündigen Überblicksführung in der Alten Synagoge  
Essen (Haus jüdischer Kultur). Das beeindruckende Bau-  
werk gehört zu den größten Synagogenbauten Europas.  
Nach einer selbst gestaltbaren Mittagspause besuchen  
wir um 14 Uhr die Ausstellung HOLO-VOICES auf der  
Zeche Zollverein.

Das Erinnerungsprojekt HOLO-VOICES gibt den Über-  
lebenden des Holocausts „eine digitale Stimme für die  
Ewigkeit“, indem persönliche Erfahrungen der Zeitzeugen  
lebendig gehalten und für Bildungszwecke zugänglich ge-  
macht werden. Die Kombination von Hologramm-Technik  
und KI ermöglicht es den Besucher:innen, Fragen an die  
Überlebenden stellen. Sie erhalten dann originale Antwor-  
ten, die zuvor in langen Interviews aufgezeichnet wurden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 12,00 Euro. Die An- und Ab-  
reise nach Essen muss individuell geplant werden. Eine  
Fahrt mit der Deutschen Bahn und dem ÖPNV wird emp-  
fohlen; Abfahrtszeiten werden vor der Exkursion mit-  
geteilt, sodass eine gemeinsame Anreise möglich ist. Eine  
Kooperation der Melanchthon Akademie mit der Germania  
Judaica – Kölner Bibliothek zur Geschichte des Deutschen  
Judentums e. V.

Ort: Treffpunkt ist die Alte Synagoge,  
Edmund-Körner-Platz 1, 45127 Essen  
Anmeldung unter [www.melanchthon-akademie.de/programm](http://www.melanchthon-akademie.de/programm)  
oder [anmeldung@melanchthon-akademie.de](mailto:anmeldung@melanchthon-akademie.de)

Ein Shoah-Über-  
lebender beant-  
wortet Fragen  
(Hologramm-  
Technik)



# #StolenMemory

**Ausstellung &**  
**Begleitprogramm**  
**29.10. - 24.11.2026**



**Arolsen  
Archives**  
International Center  
on Nazi Persecution

**Melanchthon  
Akademie**  
Bildungsangebote zwischen  
Himmel und Erde

**AntoniterCityKirche**  
Evangelische Gemeinde Köln

# #StolenMemory

## Ausstellung & Begleitprogramm

Uhren, Eheringe, Brillen, Modeschmuck, Fotos mit Widmungen... die Nationalsozialisten nahmen den Häftlingen in den Konzentrationslagern jede persönliche Habe ab. 4.700 Umschläge mit diesen sogenannten Effekten kamen 1963 nach Arolsen in das umfangreichste Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Mit der Kampagne #StolenMemory verfolgen die Arolsen Archives das Ziel, dieses Raubgut an die Überlebenden oder Angehörigen der Opfer zurückzugeben. Die Gegenstände erzählen von den Menschen, die sie einst besessen haben, und sind oft das einzige Erinnerungsstück an einen geliebten Menschen.

Seit 2016 haben die Arolsen Archives diese Detektivarbeit mit viel Engagement und der Unterstützung vieler Freiwilliger neu aufgegriffen. Von dieser Kampagne berichtet die Ausstellung #StolenMemory, von den Effekten und von den Geschichten der Menschen hinter den Gegenständen. Jede\*r kann mitmachen und dabei helfen, die noch verbliebenen Gegenstände in die Hände der Familien der einstigen Besitzer\*innen zu geben. Auf Einladung der AntoniterCityKirche und der Melanchthon Akademie kommt die Wanderausstellung auch nach Köln. Vom 29. Oktober bis zum 24. November wird sie vor der Antoniterkirche in der Schildergasse zu sehen sein – flankiert von einem facettenreichen Rahmen- und Begleitprogramm.

**Melanchthon Akademie**  
Bildungsangebote zwischen Himmel und Erde

**AntoniterCityKirche**  
Evangelische Gemeinde Köln

**Donnerstag, 29.10.2026, 18:30 Uhr**

## „Wie #StolenMemory Geschichte und Gegenwart verbindet“ – Eröffnung der Ausstellung, Vortrag & Gespräch

Mit Citykirchenpfarrer Markus Herzberg (Antoniterkirche), Dr. Stefan Hößl (Melanchthon Akademie), Dr. Anke Münster (Head of PR, Arolsen Archives) und einem Grußwort einer Vertreter:in der Stadt Köln

Ringe, Fotografien, Uhren, Brieftaschen: Bei ihrer Verhaftung und Einlieferung in Konzentrationslager mussten Häftlinge ihren letzten persönlichen Besitz abgeben. Einen kleinen Bestand mit diesen Gegenständen bewahren die Arolsen Archives auf. Diese an die Familien der Opfer zurückzugeben, ist das Ziel der Initiative #StolenMemory, die vor genau 10 Jahren startete.

In einem Jahrzehnt konnten mehr als 1.100 Gegenstände übergeben werden. Für viele Familien schließt sich damit eine Lücke in der eigenen Geschichte, nicht selten verbunden mit der ersten greifbaren Spur eines verfolgten Familienmitglieds. Welche Bedeutung haben die Gegenstände für die Familien? Was löst die unerwartete Rückgabe aus?

Der Vortrag zeichnet anhand ausgewählter Gegenstände die Entwicklung des Projekts nach und ordnet es in die Gegenwart ein: #StolenMemory zeigt, wie historische Aufarbeitung und bürgerschaftliches Engagement zusammenwirken und warum die Initiative auch heute hochaktuell bleibt.

Nach dem Vortrag eröffnen wir gemeinsam die Ausstellung vor Ort und laden die Anwesenden herzlich zu deren Besuch und zum anschließenden Austausch ein.

Ort: Citykirchenzentrum (Antonius Saal)

Bernstein-Schmuck von Wiestawa Brzyś aus Polen (Arolsen Archives)



**Montag, 02.11.2026, 18:30 Uhr**

## AntoniterAbend: „Albrecht Weinberg – Es ist immer in meinem Kopf“ Filmvorführung & Gespräch

Dokumentarfilm (2026) mit Albrecht Weinberg und Gerda Dänekas, Buch und Regie: Güner Yasemin Balci, Jesco Denzel Filmgespräch mit Protagonistin Gerda Dänekas und Pfarrer Markus Herzberg

Albrecht Weinberg überlebt den Holocaust. Sechzig Jahre nach seinem Exil in Amerika kehrt er nach Ostfriesland zurück – fast blind und auf Hilfe angewiesen. In Leer findet er, womit niemand mehr gerechnet hatte: einen Neubeginn an der Seite von Gerda Dänekas, einst seine Pflegerin, nun seine Freundin, Mitbewohnerin und Wegbegleiterin. Zusammen bilden sie die älteste WG Deutschlands und besuchen unermüdlich Schulen und Bildungseinrichtungen.

Albrecht beginnt zu erzählen: von „Mama“ und „Papa“, von dem, was bleibt, wenn alles verloren ging. Der Film zeigt einen Mann, der das Grauen in sich trägt und dennoch ein kindliches Vertrauen in die Menschen bewahrt: zugewandt, liebevoll, neugierig, offen. Bis zuletzt bleibt seine größte Angst das Vergessen. Albrecht Weinberg starb am 12. Mai 2026 im Alter von 101 Jahren. Seine beste Freundin Gerda reist nun mit seinem Film durch Deutschland – gegen das Vergessen.

Ort: Citykirchenzentrum (Antonius Saal)

Filmstill aus „Albrecht Weinberg – Es ist immer in meinem Kopf“ (2026)



**Mittwoch, 04.11.2026, 18:30 Uhr**

## TheoLogisch: „Warum habt ihr geschwiegen? – Kirche und Judenfrage im Nationalsozialismus“, Lesung & Gespräch

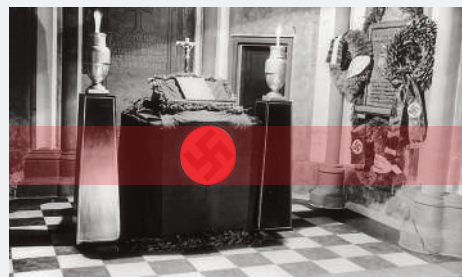
Mit Pfarrerin Nicola Thomas-Landgrebe, Dr. Richard Janus, Pfarrer Mathias Bonhoeffer; Moderation: Pfarrer Markus Herzberg

Das Problem des Antisemitismus ist in Deutschland heute so akut wie lange nicht mehr. Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat sich die Zahl antisemitischer Vorfälle in unserem Land mehr als verdreifacht. Die Feindschaft speist sich dabei aus ganz unterschiedlichen Quellen: aus rechtsextremer Hetze, aus islamistisch motivierter Gewalt und aus israelfeindlichen Übergriffen. Juden Hass ist in Deutschland wieder Realität.

Vor diesem Hintergrund soll die zentrale Auseinandersetzung der Kirche mit der „Judenfrage“ in der NS-Zeit beleuchtet werden. Die Gruppe der „Deutschen Christen“ wollte das Christentum von allen jüdischen Einflüssen reinigen. Die Bekennende Kirche hielt an der Hebräischen Bibel fest, konnte sich aber zu einer Stellungnahme für jüdische Menschen nicht durchringen. Die Lesung lässt originale Stimmen der Zeit erklingen. Im Mittelpunkt steht die Berliner Lehrerin Elisabeth Schmitz, die vergeblich dafür kämpfte, dass sich die Bekennende Kirche für die Juden einsetzen sollte.

Ort: Citykirchenzentrum (Antonius Saal)

Seitenkapelle der Antoniterkirche zur NS-Zeit



**Montag, 09.11.2026, 11:00-12:00 Uhr**

## Gedenken an die Novemberpogrome 1938 Löwenbrunnen am Lern- und Gedenkort Jawne

Für die deportierten und ermordeten jüdischen Kinder und Jugendlichen aus Köln gibt es in Köln einen Ort des Erinnerens: Der Löwenbrunnen auf dem Erich-Klibansky-Platz trägt ihre rund 1.160 Namen. Daher treffen wir uns zum Gedenktage 9. November an diesem Brunnen. An seinem Standort befand sich von 1884 bis 1942 ein Zentrum jüdischen Lebens in Köln, u.a. das Jüdische Gymnasium „Jawne“. Heute erinnert der „Lern- und Gedenkort Jawne“ an die Geschichte der jüdischen Schule, ihrer Schüler:innen und Lehrer:innen (www.jawne.de).

Die Gedenkstunde wird vor allem von Schüler:innen-gruppen aktiv mitgestaltet, ebenso von Vertreter:innen der Kirchen, der Stadt Köln und der Synagogengemeinden. Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein, an der Gedenkstunde am Löwenbrunnen teilzunehmen. Es fallen keine Kosten an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: Löwenbrunnen am Lern- und Gedenkort Jawne, Albertusstr. 26, 50667 Köln

Kindergedenkstätte Löwenbrunnen



**Montag, 09.11.2026, 18:00 Uhr**

## „Gedenke!“ Gottesdienst gegen das Vergessen zur Erinnerung an die Pogromnacht am 9./10. November 1938

Liturgie: Pfarrer Dr. Martin Bock und Prädikant Martin Weiler Musik: Rupert Gillett, Cello und Johannes Quack, Orgel

Seit vielen Jahren findet in der Antoniterkirche am 9. November ein Gedenkgottesdienst statt, der an die Geschehnisse 1938 und den immer brutaler werdenden mörderischen Antisemitismus erinnert. Wir wissen heute, dass die Evangelische Kirche damals keine rühmliche Rolle gespielt hat. Auch in der Antoniterkirche hatten die sogenannten „Deutschen Christen“ das Sagen, die die Ausgrenzung der Jüdinnen und Juden begrüßten und der Shoah nichts entgegensetzen wollten.

Benannt wurde diese Schuld nur zögerlich: Das Stuttgarter Schulbekenntnis von 1945 erwähnte die Shoah mit keinem Wort – erst 1980, mit dem Rheinischen Synodalbeschluss, bekannte sich die Kirche ausdrücklich zur Mitverantwortung am Holocaust.

In diesem Gottesdienst wollen wir der Trauer und der Bestürzung über die Geschehnisse damals Raum geben und einen kritischen Blick nach vorne richten.

Ort: Antoniterkirche, Schildergasse 57, 70667 Köln

Barlachs Schwebender und das Nagelkreuz von Coventry in der Antoniterkirche



**Freitag, 13. November 2026, 8:30 Uhr**

## Stolpersteinverlegung für Lilli Wolff

Mit dem NS-Dokumentationszentrum und dem Bauhof der Stadt Köln, dem Bildhauer Gunter Demnig (angefragt), dem Freundeskreis The Unerasure Projekt e.V., der Integrationsagentur der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Mittelrhein e.V., der TH Köln, der Freien Waldorfschule Köln und Nachfahren.

Die Modedesignerin Lilli Wolff führte bis 1938 ein erfolgreiches Modegeschäft auf der Hohe Straße. Aufgrund der antijüdischen Bestimmungen musste sie ihr Geschäft im Oktober 1938 aufgeben. Nach den Novemberpogromen floh sie zunächst nach Berlin und schließlich nach Wien, wo sie 1945 die Befreiung vom Nationalsozialismus erlebte. Der Stolperstein in der Kölner Innenstadt, wo Lilli Wolff mit Meta Schmitt, ihr Geschäft hatte, erinnert an sie und all die vergessenen lesbischen jüdischen und (mehrfach) verfolgten Leben.

Als Ehrengäste werden ihr Sohn Klaus Driessen und seine Frau Patty Driessen erwartet.

Begrüßung: Steph Luan Can Zeiler, Mitarbeit im Verein Freundeskreis The Unerasure Projekt e.V.

Ansprache: Klaus Driessen

Ort: Hohe Straße 148-150 (Hier lebte und arbeitete die Modedesignerin Lilli Wolff bis zur Enteignung durch die Nazis 1938)

Lilli Wolff, ca.1946



**Montag, 16.11.2026, 15:00-17:00 Uhr**

## Rundgang: Stolpersteine – Rund um die Synagoge Roonstraße

Mit Petra Pluwatsch, Journalistin und Autorin

Der Künstler Gunter Demnig erinnert mit seiner Aktion „Stolpersteine“ an Menschen, die dem NS-Terror zum Opfer gefallen sind. Dieses herausragende Mahnmal der dezentralen Art wächst seit 1996 in vielen Ländern und Orten, auch in Köln. Hier ist Petra Pluwatsch einigen exemplarischen Schicksalen nachgegangen und erzählt davon in ihren zwei Büchern „Verfolgt, aber nicht vergessen – Die Geschichte hinter den Stolpersteinen“ (2023) und „Auf der Spur der Stolpersteine. Elf Wege der Erinnerung durch Köln“ (Metropol Verlag 2025).

Neben dem Ziel, die Erinnerung an die Opfer wachzuhalten, scheint es von neuer Dringlichkeit zu sein, vor den Gefahren des Antisemitismus und Rassismus, der Ausgrenzung und Einschränkung der Freiheit zu mahnen. Auf einem kurzen Rundgang zu ausgewählten „Stolpersteinen“ rund um die Synagoge Roonstraße stellt die Autorin einige Lebenswege vor: von der gelungenen Flucht in die USA bis zur Deportation in die Vernichtungslager in Osteuropa. Dabei werden grundsätzliche Aspekte der NS-Verfolgung erläutert.

Eine Kooperation der Melanchthon Akademie mit dem Schulleferat der Ev. Kirche Köln und Region.

Ort: Treffpunkt ist der Bücherschrank auf dem Rathenauplatz, 50674 Köln; Die Teilnahmegebühr beträgt 5,00 Euro. Anmeldung unter [www.melanchthon-akademie.de/programm](http://www.melanchthon-akademie.de/programm) oder [anmeldung@melanchthon-akademie.de](mailto:anmeldung@melanchthon-akademie.de)

Synagoge in der Kölner Roonstraße

